Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 33 (1928-1929)
Heft: 7

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seen und Flüsse, mit anschaulich gemachter Forderung, was bei kommenden Industriebauten und Korrektionen zu berücksichtigen ist, damit die Landschaftsbilder geschont werden. Professor R. Rittmeyer äussert sich in anregender Weise über Plakate, Wegweiser, Freileitungen, durchwegs einen Einklang des Sachlichen und Zeitgemässen mit den Geboten des Heimatschutzes suchend, wobei die ästhetische Spielerei des sogenannten falschen Heimatschutzes ebenso abgelehnt wird, wie eine rücksichtslose Nützlichkeitstechnik. — Ein illustrierter Hinweis auf das treffliche Wollishofer Buch von Dr. E. Stauber rundet die Zürcher Beiträge ab, welchen eine Kunstbeilage « Goldbach am Zürichsee » beigegeben ist, nach einem alten kolorierten Stich sorgfältig gedruckt von Frobenius A.-G. in Basel. Zahlreiche Mitteilungen und Rezensionen beschliessen, wie üblich, das Heimatschutzheft.

Bühnen-Volksbund E. V., Reichsgeschäftsstelle. Das Laienspiel ist in den letzten Jahren zu einem sehr starken Gemeinschaftsträger auch für die pädagogischen Aufgaben der Schule geworden und hat da, wo es von Erziehern verständnisvoll gepflegt wurde, auch die gesamte übrige Bildungsarbeit, nicht zum wenigsten die der Sprecherziehung, befruchtet und Feste und Feiern des Schullebens zu Keimzellen wirklicher Kulturarbeit in der Gemeinschaft zwischen Lehrern, Eltern und Schülern werden lassen.

Mehr und mehr greifen heute die Schulen von sich aus nach dem Gut des Laienspieles, wie es z. B. im Verlag des Bühnen-Volksbundes gerade seit dem letzten Jahre sehr ernsthaft gepflegt wird, und verschiedene grundlegende Werke des laufenden Jahres über den Neuaufbau der Schulfeier (siehe z. B. Karl Zaininger : «*Schulfeste*», Verlag Ferdinand Rau, Oehringen; Karl Sprang: « *Der Sprechchor und seine Bedeutung in der Schule* », Verlag Ferdinand Hirt, Breslau; Hildegard Hetzer : « *Das volkstümliche Kinderspiel* », Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien; Karl Jörger : «*Kleine Schulbühnenspiele* » [Handbücher der Volksschule], Verlag der Konkordia, Bühl/Baden; « *Kinderspiele* », Sonderheft 2 der « Blätter für Laienspieler », BVP-Verlag, Berlin SW. 68; « *Kinderfeste* », Sonderheft der Zeitschrift « Volksbildung », herausgegeben von der Volksbildungsstelle im Bundesministerium für Unterricht, Oesterreichischer Bundesverlag, Wien I, Menoritenplatz 5 (Heft 9/10 1928); Dr. Stephanie Endres : « *Der Rhythmus der kindlichen Bewegung in Spiel, Tanz und Darstellung* », Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien) bedienen sich der Stoffe und Erfahrungen der Jugend- und Laienspielbewegung.

UNSER BÜCHERTISCH

Eveli und die Wunderblume. Von Elsa Muschg. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Niemand kennt so gut wie die Lehrerinnen den noch immer bestehenden Mangel an inhaltlich wertvollen und doch dem kindlichen Verständnis angepassten Geschichtenbüchern. Wer es mit dem zu Bietenden ganz genau nehmen will, ist fast ausschliesslich auf wenige ältere bewährte Bücher angewiesen. Man darf darum einem Versuch, wie dem vorliegenden, seine Aufmerksamkeit wohl zuwenden. Das Evelibuch ist in der Tat eine nach vielen Richtungen hin erfreuliche Erscheinung. Es hält sich an das wirkliche warme Leben, verbindet in glücklicher Weise Ernst und Heiterkeit und lässt schon die jugendlichen Leser ein klein wenig den Ernst des Lebens verstehen. Manchem Kinde, das nicht auf Rosen gebettet ist, wird die Erzählung zum Troste gereichen können. Der Anforderung, dass bei der Jugendschrift immer darauf Rücksicht genommen werden muss, dass das Kind stark im Konkreten denkt und lebt, ist ziemlich gut entsprochen. Die Schilderung von Gefühlen ist nicht

kindertümlich. Das Kind will mit Dingen und Tatsachen zu tun haben und die Moral und der ganze geistige Gewinn muss aus dem lebhaften Spiel der Handlung blitzartig im Kinde aufleuchten. Möge « Eveli und die Wunderblume » viele Kinder und auch Erwachsene erfreuen.

Bethli und Hanneli in der Ferienkolonie. Von Gerti Egg. Eine Geschichte für Mädchen von 8—14 Jahren. Mit farbigem Umschlag und sechs ganzseitigen Illustrationen von H. Tomamichel. Preis Fr. 6.50, Orell Füssli Verlag, Zürich.

Es wird allerlei Ernstes und Heiteres in gemütlicher Breite vom Leben in der Ferienkolonie erzählt. Von Reisefieber und Abschiedstränen — Taubenschlag und Spatzennest (so heissen die Schlafräume in der Ferienkolonie) — Ein Abenteuer der Burgruine — Dem Tode entronnen usw. Schenkt das Buch den Viertklässlern. Sie haben es erlebt und sie werden in den Schilderungen glücklicher Ferientage. mitten im Winter zurückversetzt sein in den Mühlengrund. Die Planskizze des Mühlengrund finden sie gleich vorn im Buche, und so können sie in Gedanken all die Wege und Wälder wieder grüssen, welche sie im Sommer durchwanderten.

Aus der Sternbücherei. Häsi und Hosi. Die Weisse Misch. Verlag der Schulbrüder Kirnach-Villingen. Bilder von Ida Bohatta-Morpurgo. Verfasst von Theodor Zenner.

Häsi und Hosi, eine allerliebste Hasengeschichte in klarem Druck und kurzen. leichtverständlichen Sätzen. Was an den beiden Büchern, selbst, wenn ihr Inhalt nicht den letzten Ansprüchen genügen sollte, jeden entzücken muss, das sind die feinfarbigen, ganzseitigen Bilder, und die in ihren einfachen Linien doch so ausdrucksvollen Schwarzweissbildchen. Das ist endlich einmal feinsinnige Illustrierkunst, welche auch dem Kinde ihr Bestes geben will. Preis pro Bändchen RM. 3.20.

Von Blondzöpfen und Krausköpfen. Von Ernst Balzli. Verlag H. R. Sauerländer in Aarau. Preis Fr. 5.50.

Als Ernst Balzlis Buch « Meine Buben » erschien, da ward ihm wohl überall ein freudiger Empfang zuteil, und man nahm das Versprechen des Verfassers, er werde auch über seine Schulmädchen schreiben, als gute Botschaft entgegen. Nun sind sie da, die wenigen Geschichtlein von den Blondzöpfen, und der Verfasser und feine Psychologe wird ihnen ebenso gerecht wie den Buben. Aus den scheinbar trockenen Schulmeistersätzen guckt überall der Schalk hervor und natürlich — wie der Schulmeister, so die Mädchen und Buben, die unter seiner Führung gedeihen. Aber dennoch, er hat von den Mädchen nicht so viel zu sagen gewusst wie von den Buben, und darum kommen diese in ein paar köstlichen Kapiteln auch in diesem Buche nochmals zu Wort.

Florens der Pfadfinder. Von Emil Ernst Ronner. Verlag Walter Loepthien. Meiringen und Leipzig. Buchschmuck H. Würgler, Bern. 12 Bilder. Preis Fr. 5.

Leider erlaubte die Zeit noch nicht, das Buch einer genauen Würdigung zu unterziehen, doch möchten wir, jetzt, da die Jugend nach solcher Lektüre so lebhaft verlangt, hier vorläufig das Erscheinen desselben anzeigen.

J. G. Birnstiel: **Letzte Ernte.** Die scheinbar sehr anspruchslosen Plaudereien enthalten viel Lebensweisheit. Selbstironie; feiner Humor, manchmal auch ein wenig bodenständig derbe Sätze wirken erfrischend, regen zum Nachdenken an. Nicht selten geschieht es dem Leser, dass er sich selbst bei der Nase nimmt und zur Ansicht kommt, Birnstiel habe das Kapitel eigens für ihn geschrieben.

J. W. v. Goethe, **Aus meinem Leben.** In Auswahl und mit Anmerkungen von Ernst Wasserzieher. Neubearbeitet von Heinrich Goedel. Verlag O. Goedel, Hannover 1928. Geh. Mk. 1.80, Halbleinen Mk. 2.20.

Die Herausgeber wollten aus Goethes Dichtung und Wahrheit ein Schul-, Haus- und Volksbuch machen und haben die prächtige Lebensbeschreibung Goethes auf 200 Oktavseiten zusammengestrichen. Trotz der hohen Auflagenzahl können wir uns weder mit der Auswahl, die hier in vorkriegszeitlicher Befangenheit aus dem Text Goethes getroffen worden ist, noch mit der sehr oberflächlichen Form der Verbindungstexte einverstanden finden. Für Schulkinder bleibt sehr vieles auch in dieser verkürzten Ausgabe uninteressant und unverständlich. Im Anhang wurden dem Buch in viel zu spärlichem Masse Bilder beigegeben. Da bietet das reichillustrierte Volksbuch « Goethe und sein Kreis » (Verlag J. J. Weber, Leipzig) ein viel beredteres und instruktiveres Bildermaterial. Wie belehrend könnte eine wahrhaft

volkstümliche Auswahl aus Goethes Lebensbeschreibung wirken! — Vielleicht hält einer unserer schweizerischen «Vereine zur Verbreitung guter Schriften» es für erspriesslich, ein solches Volksbuch zu Goethes hundertstem Todestag herauszugeben, das auch als Textunterlage im Schulunterricht dienen könnte. Wir denken an ein Geschenk für die schweizerische Jugend, wie es seinerzeit anlässlich der schweizerischen Bundesfeier Schillers «Wilhelm Tell» war! *K. E. H.*

Der kleine Geograph, geographische Bilderbogen. Verlag P. Bender, Zollikon.

Von diesem hübschen Hilfsmittel für den Geographieunterricht, das bis jetzt nur Bilder aus fremden Ländern enthielt, ist nun auch eine Serie Schweizerlandschaften erschienen, die ohne Zweifel besonders in den Primarschulen grossen Anklang finden werden. Im ganzen sind es 16 Blätter im Format 20×14; jedes Blatt enthält acht Ansichten. Vorläufig sind nur die Gebiete der Alpen und Voralpen berücksichtigt worden, welche ja an charakteristischen Landschaften besonders reich sind. Später werden auch Bilder aus Mittelland und Jura folgen.

Die Reproduktionstechnik hat sich gegenüber den früheren Blättern merklich entwickelt; die Aufnahmen sind scharf und die Farben natürlich. Wir empfehlen diese «geographischen Bilder» der Lehrerschaft aufs beste. Preis pro Blatt (gummiert oder ungummiert): 20 Rp., bei partieweisem Bezug für Schulen 15 Rp. Bezugsquelle für die ganze Schweiz: Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich 1. Seilergraben 1.

R. Penzig: **Ernste Antworten auf Kinderfragen.** Verlag Walter de Gruyter, Berlin und Leipzig.

Ein altbewährtes Buch, das dadurch noch gewonnen hat, dass es gelegentlich seiner vorletzten 5. Auflage auf die Hälfte gekürzt worden ist. Trotzdem redet es in gemütvoller Weise, ebenso unterhaltsam als belehrend, nicht nur von Kinderfragen, sondern von Kinderproblemen überhaupt. Wenn es auf einer Lebensanschauung fusst, die uns ein wenig veraltet erscheinen mag, so versteht es immerhin, und das ist nicht wenig, die besten Kulturwerte aus derselben herauszuholen und für seine Erziehungskunst zu verwerten. *F. W.*

Otto Scheibner: **Zwanzig Jahre Arbeitsschule.** Verlag Quelle & Meyer, Leipzig.

In dieser Sammlung von theoretischen und praktischen Erörterungen über die Arbeitsschule, erstere namentlich in Würdigung Gaudigs und Meumanns, interessieren am meisten die Darstellungen aus dem praktischen Schulleben. Sie zeigen einen soliden, methodischen Weg zur selbständigen Arbeitsweise der Schüler oberer Stufen. (Es handelt sich um obere Mädchenklassen, höhere Mädchenschule und Lehrerinnenseminar in Leipzig.) Themen wie: der Gasverbrauch Leipzigs, der Weissklee, das Studium der Schulneulinge durch die Seminaristinnen, bieten in ihrer praktischen Durchführung mancherlei Anregung, wenn auch neben bereits Bekanntem Neues oft ein wenig wortreich und umständlich dargeboten wird. *F. W.*

Josef Reinhart: **Die Knaben von St. Ursen,** eine Bubengeschichte aus der Revolutionszeit. In Ganzleinen Fr. 6.80. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Das ist ein Buch, an dem die Heranwachsenden gewiss Freude haben werden. Es zeigt den jungen Leuten, wie der Geist der Revolution wie ein unsichtbarer Bazillus sich auch im Schweizerlande ausbreitete, wie dem Volke fast plötzlich die Gegensätze zwischen Adel und gemeinem Volke bewusst wurden. Der Gedanke «Der Adel sitzt im Gemüt, nicht im Geblüt» als Kerngedanke des Buches, wird durch die feine Charakteristik des alten Lippi, der für Mensch und Tier und für Freund und Feind stets hilfsbereit ist, trefflich verkörpert. Das Buch bietet zugleich fröhliche Natur- und Heimatkunde in den Kapiteln: Die Fuchsengeschichte, In der alten Oele. Wenn dies Buch in Fortbildungsschulen als Lesestoff und als Grundlage für den Geschichtsunterricht verwendet würde, könnte es sicher auf das lebhafte Interesse der Schüler und jungen Staatsbürger zählen. Aber auch als Lektüre am Familientisch wird es zum Ausgangspunkt fruchtbarer Diskussionen werden.

Hans Sittenberger: **Schubert.** Verlag Rascher & Cie., Zürich. Preis Fr. 3.

Der Verfasser will in dem kleinen Buche nicht eigentlich den Lebenslauf Schuberts schildern, auch nicht über Eigenart und Bedeutung seines künstlerischen Schaffens urteilen, sondern er will helfen, die Missverständnisse zu lösen und zu zerstreuen, die hinsichtlich des Charakterbildes des Künstlers etwa noch auftauchen. Dafür

werden ihm die Verehrer Schuberts dankbar sein, denn der Mensch hat so sehr das Bedürfnis, da wo er die Werke eines Genies bewundert, auch den Charakter desselben ohne Tadel zu finden.

Lucia Dorie: **Ein Lebensbuch für junge Mädchen.** Verlag Herder, Freiburg im Breisgau. Preis RM. 3.50, in Leinwand RM. 5.

Das auf katholischer Weltanschauung beruhende Buch bespricht in Poesie und Prosa die Fragen und Probleme, welche das junge Mädchen beschäftigen. Vom Doppelglück der Töne und der Liebe — Der Weg zum Du — Nicht wie die Andern — Von einem Mädchen, das ein Junge sein möchte — Um meine Zukunft — so lauten einzelne der Kapitel über die das Buch in aufrichtiger und wohlmeinender Weise mit der jungen Tochter spricht.

Ernst Kreidolf: **« Bei den Gnomen und Elfen »,** 12farbige Bilder mit Gedichten von E. Kreidolf, Halbleinen Fr. 7.50, Rotapfelverlag, Zürich und Leipzig.

Mit der Rückkehr zu den musizierenden Käfern und den tanzenden Schmetterlingen ist Kreidolf wieder in seinem Element. Zart wie der Flaum auf den Schmetterlingsflügeln sind die Gedichte und die Farben. Das Kindlein wiegende Tausendschön und am Schluss der beim Leuchtkäferlichtlein träumende Gnom bilden Eingang und Schluss zu einem holden Märchenzauberreich.

Martha Pfeiffer-Surber: **Lixel und seine Märchen.** Verlag Arnold Bopp & Co., Zürich.

Das ist ein fröhlich Plaudern und Erzählen in dem Kinderbuch: Von Menschlein, von einer vornehmen Katze, aus Bachstelzchens Jugendjahren. Man kann sich, selbst als Kind in höheren Semestern, nur schwer von dem lieben Büchlein losreissen. Ein paar Sätze aus dem Märchen: Eine Beerdigung. « Frau Ameise Flinkbein hatte das tote Täubchen zuerst entdeckt, als sie gerade damit beschäftigt war, schwere Tannennadelstämme über Steine und Gräben zu ihrer Wohnung zu schleppen. « Ja, ist es möglich, dass unser Täubchen, unsere Flugpostbotin verunglückt ist », rief sie einmal über das andere aus und liess dabei den Tannennadelstamm zur Erde fallen. Mit den Fühlern tastete sie nach der Pulsader, um ja sicher zu sein, dann lief sie rund herum . . . . . »

Es ist sehr zu begrüssen, wenn das sonnige Buch einen hellfarbigeren Umschlag erhält.

BILDER FÜR DEN UNTERRICHT
BILDER ALS WANDSCHMUCK

in grösster Auswahl, zu billigen Preisen, bei

Hiller-Mathys, Kunst- und Lehrmittelhandel

Neuengasse 21, I. Stock **Bern** Neuengasse 21, I. Stock

KLEIDERSTOFFE

in den letzten Neuheiten
beziehen Sie vorteilhaft

direkt ab Fabrik

Verlangen Sie Muster!

Tuchfabrik Schild A.-G., Bern